

# Gefahren bei wiki und Co

## Beitrag von „Nicht\_wissen\_macht\_auch\_nic“ vom 25. Februar 2007 08:28

Zitat

**alias schrieb am 25.02.2007 01:17:**

Wikipedia mutiert nicht zu einem Fachlexikon - im Gegenteil.

Viele Fachleute, die sich anfangs vom Wikipedia-Gedanken begeistern ließen und sich an der Ausarbeitung von Artikeln beteiligt haben, kehren der Wikipedia zwischenzeitlich den Rücken - oder werden von der Mitarbeit ausgesperrt.

Liebe(r) alias,

es ist bedauerlich, dass man Ihre Arbeit nicht zu schätzen weiß. Allerdings haben Sie meine Ausführungen fehlinterpretiert.

Die Aussage, dass wiki **u.a.** zu einem Fachlexikon mutiert, habe ich vom fehlenden Redaktionsgedanken abgeleitet. Im nachfolgenden Beitrag habe ich sie an den Artikel zum Core 2 und Roland Barthes belegt. Ich habe keine Aussagen über die Qualität/Stimmigkeit der Artikel getätigt, sondern auf deren schiere Unlesbarkeit für den normal vorgebildeten Bürger rekurriert. Eine redaktionelle Bearbeitung eines sowohl sprachlich als auch fachlich versierten Mitarbeiters findet bei wiki nicht statt, wie Sie auch den ZEIT-Artikeln entnehmen können. Damit werden Artikel zu lang, zu nebensächlich zu unverständlich. Ob das Ganze dann noch stimmt, ist eine weitere (wenn auch schon ausführlich diskutierte) Frage.

Ich wusste übrigens nicht, dass Professoren Hohlstunden haben. Bei den geringen Lehraufträgen müssten Sie ja dann in der Tat reichlich Zeit für wiki und Co haben.

Dass Sie allerdings das Wissen Einzelner an ihrem Ausbildungsstatus fest machen, widerspricht doch dem demokratischen wiki-Gedanken. Folgt man Ihrer Argumentation, müsste auch jeder Hochschulabsolvent vom Fache die Auslegungen eines "Volksschullehrers vom Lande" gering schätzen.... (Um Missverständnissen vorzubeugen: Letztere Meinung teile ich ausdrücklich nicht)

Und zu Ihrem letzten Beitrag: Das sehe ich auch so. Die hohe Kunst einer guten Enzyklopädie besteht darin, z.B. komplexeste Gedankengänge wie die Barthes konzise einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Darüber wacht bei Brockhaus und Co in letzter Instanz ein guter Redakteur. Bei wiki ist hier Fehlanzeige.

Ich hoffe aber, der Roland Barthes Artikel bleibt stehen, dass ich ihn im Unterricht als abschreckendes Beispiel verwenden kann.